

[1497.] Durch umgehende Remission von: **Seidel u. Schmidt**, Arbeitsschule. I—III. qu. 4.

würden mich die betreffenden Handlungen zu großem Danke verpflichten. Vom 1. Heft (Regzeichen), von welchem Ostern eine neue Auflage erscheint, kann ich nach dem 1. März kein Exemplar zurücknehmen.

H. Böhlau in Weimar.

[1498.] Zurück erbitte ich mir von: **Stade**, alte Geschichte. II. Theil. Römische Geschichte. 3. Auflage.

alle Exemplare, die remittirt werden können. Die Erfüllung dieser Bitte erkenne ich dankend an.

Gerhard Stalling in Oldenburg.

[1499.] Schnellmöglichst zurück erbitten wir wegen gänzlichen Mangels an Expl.: **Kleiner Hausschatz der deutschen Poesie**. 1. Bfg.

Arnoldische Buchh. in Leipzig.

[1500.] Dringende Bitte um Rücksendung von:

Davidis, die Hausfrau.

namentlich an alle Handlungen, denen ich vor Weihnachten größere à cond. Sendungen machte. Ich rechne darauf, daß meiner Liberalität in dieser Beziehung durch schleunige Erfüllung obiger Bitte entsprochen wird.

Disponenda dieses Artikels, wie überhaupt meines gesammten Verlagses kann ich unter keiner Bedingung gestatten.

G. A. Seemann in Essen.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebote Stellen.

[1501.] Für ein umfangreiches Verlags-Geschäft wird ein erster Commis gesucht. Derselbe muss französisch und englisch fertig verstehen, gute Handschrift besitzen und gewandt in der Correspondenz und Buchführung sein. Liesse sich mit diesen Eigenschaften Jemand finden, der auch bei der Redaction eines belletristischen, illustrierten Journals schon beschäftigt gewesen wäre, so würde diesem der Vorzug gegeben werden. Wegen des Näheren wolle man sich an Herrn **Franz Wagner** in Leipzig wenden.

[1502.] Eine bedeutende Sortimentshandlung im Norden von Deutschland sucht einen Gehilfen für die zweite Stelle, der in 3—4 Wochen antreten kann. Befähigte junge Leute wollen ihre Offerten schleunigst franco an den Unterzeichneten richten.

Immanuel Müller in Leipzig.

[1503.] In einer Musikhandlung nebst Leihbibliothek Norddeutschlands wird zu sofortigem Antritte ein mit obigen Fächern vertrauter junger Mann gesucht.

Offerten unter Chiffre **H. B. # 2.** besorgt die Exped. d. Bl.

[1504.] Ich suche für meine Buch- und Musikalienhandlung einen mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteten militärfreien Gehilfen (womöglich aus Süddeutschland). Der Antritt könnte bis zum 1. April oder auch früher geschehen. Anmeldungen erbitte ich mir mit Zeugnissen franco per Post.

Hanau. **G. J. Edler'sche Buch-, Papier- u. Musikh.**

[1505.] Offene Stelle für einen Volontär in einem lebhaften Sortimentsgeschäft einer Stadt von 40,000 Einw. mit Universität und polytechnischer Schule. Der starke Fremdenverkehr in den Sommermonaten bietet Anlaß zur praktischen Vervollkommnung im Englischen und Französischen, welche letztere Sprache übrigens das ganze Jahr hindurch fast täglich in Anwendung kommt. Regelmäßiger directer Verkehr mit Paris gibt dem betr. Volontär Gelegenheit, sich auch mit der französischen Literatur und mit den Usancen des franz. Buchhandels vertraut zu machen. — Der Eintritt kann auf Ostern oder auch erst auf künftigen Mai geschehen, jedoch muß sich der Betreffende verpflichten, mindestens 6 Monate im Geschäft zu verbleiben.

Auf diese Volontär-Stelle Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen an **Hrn. J. J. Weber** in Leipzig wenden, welcher die Beförderung derselben gef. vermitteln wird.

[1506.] Offene Lehrlingsstelle. — In der Unterzeichneten ist die Stelle eines Lehrlings zu besetzen.

Stade. Schaumburg'sche Buchh.

[1507.] Zu Ostern d. J. suche ich für meine Buchhandlung einen Lehrling.

Eduard Schmidt in Leipzig.

[1508.] Für eine Buch- und Papierhandlung in einer lebhaften Handelsstadt Thüringens wird ein Lehrling gesucht. Näheres durch Herrn **Franz Wagner** in Leipzig.

Gesuchte Stellen.

[1509.] Für meinen Sohn, welcher Ostern d. J. seine Lehrzeit bei mir beendet, suche ich unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gehilfe in einer Sortimentsbuchhandlung. Er ist ein schneller und gewandter Arbeiter, hat hübsche Bücher- und Geschäftskenntnisse sich erworben, und ist mit der englischen und französischen Sprache nicht unbekannt, auch in allen Buchhändlerarbeiten wohl erfahren.

Leipzig, im Januar 1861.

J. Altendorff,
Firma: **G. H. Reclam sen.**

Bermischte Anzeigen.

[1510.] An alle Handlungen, mit denen wir in Verbindung stehen, sandten wir heute unsere Transportangaben und Remittendensacturen.

Wir erklären zugleich hiermit ausdrücklich nochmals, daß wir D. M. 1861 keine Disponenden gestatten können. Diejenigen Firmen, welche bis heute Rechnung 1859 noch nicht vollständig ordneten, haben vorläufig keine weiteren Sendungen von uns zu erwarten.

Leipzig, den 19. Januar 1861.

Veit & Co.

[1511.] A Conto-Zahlungen.

Ich ersuche alle diejenigen Herren Collegen, die bei a Conto-Zahlungen im Februar noch einen Extra-Rabatt gestatten, um gef. schleunige Anzeige.

Wien, den 22. Januar 1861.

Jr. Beck'sche Univ.-Buchh.

[1512.] Dresden, den 15. Januar 1861.

Allen geehrten oesterreichischen Handlungen, welche Rechnung 1860 rein ausgleichen wollen, offeriren wir in Berücksichtigung der Coursverhältnisse bei Zahlung in *Courant* schon jetzt

einen Nachlass von 10 Procent

von den uns zukommenden Saldi.

Statt dessen nehmen wir auch Zahlung in Banknoten, und zwar 10% über Tagescours an.*)

H. Klemm's Verlag.

*) Auf Geschäfte mit der „Expedition der Europäischen Modenzeitung“ haben vorstehende Offerten keinen Bezug.
H. Klemm.

[1513.] Disponenden

von

Overbeck's Leben Jesu. I. Serie

kann ich, wegen Erscheinens einer neuen Auflage, in bevorstehender Oster-Messe unter keiner Bedingung gestatten und werde nach derselben keine Ex. mehr zurücknehmen.

Aug. Wilh. Schulgen,

Verlagsbuchhandlung in Düsseldorf.

[1514.] Disponenden

von Lange, Bibelwerk betreffend.

Von Lange, Bibelwerk können wir nur den XI. Theil (Oosterzee, Pastoralbriefe) disponiren lassen, alle übrigen Theile, ohne Ausnahme, erwarten wir um so bestimmter zurück, da sie sämtlich entweder schon vergriffen sind oder in kurzem vergriffen sein werden, und mehrere Theile bereits im Neudruck begriffen sind. Disponenden davon würden wir daher unbedingt zurückweisen müssen.

Bielefeld, den 20. Januar 1861.

Velhagen & Klasing.

[1515.] Disponenda

kann ich vom

N. Düsseldorf. Künstler-Album I. und II. gar nicht, von allen übrigen Artikeln nur auf meine specielle Einwilligung gestatten.

Düsseldorf, im Januar 1861.

Düsseld. lith. Kunstanstalt,
Gust. Ad. Gumprecht.

Saldoreste betreffend!

[1516.] Von circa 250 Firmen, die mir noch größere oder kleinere Saldi seit voriger Ostermesse und früher her restiren, zahlten im verflossenen Monat December 5, sage: fünf Handlungen! Es wäre mir doch lieb, wenn im Januar oder Februar wenigstens das halbe Duzend voll würde!

Breslau, den 17. Januar 1861.

Joh. Urban Kern.

[1517.] Durchaus nichts unverlangt.

Moriz Ráth in Pesth.